

Das Kulturverständnis von Lehramtsstudierenden

Konstruktion von Kultur aus der Diversitätsperspektive

Dissertationsvorhaben von Linda Sterzik
Betreuung: Prof. Dr. Steffi Robak

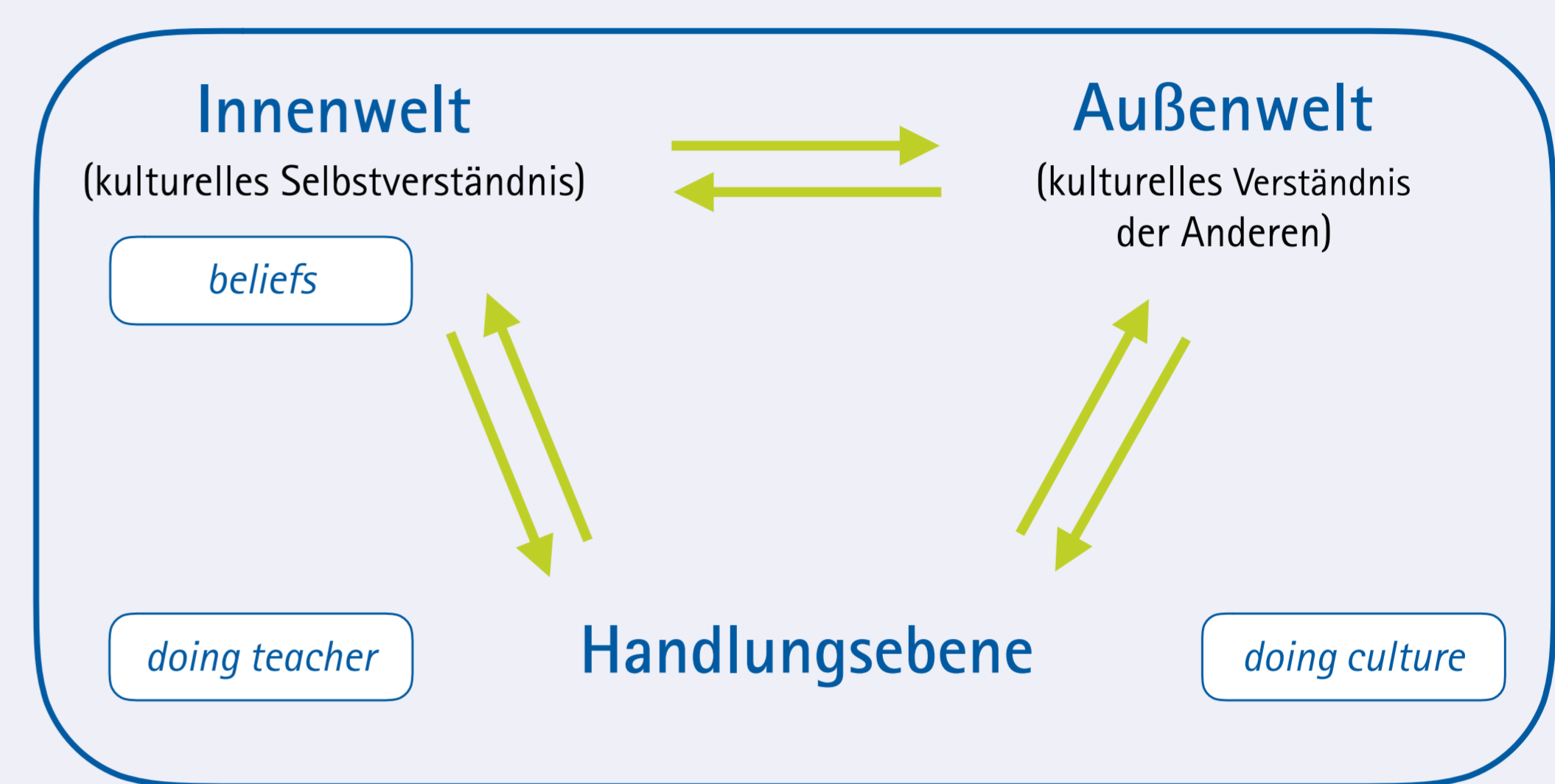
Ausgangslage und Rahmen

„Die Wahrnehmung als fremd und anders, als nicht der Norm für die Mehrheitsgesellschaft entsprechend, hat negative Konsequenzen für die Bildungsaspiration im deutschen Bildungssystem.“ (Merz-Atalik 2014: 167)

Diversitätssensibilität und ein weites Inklusionsverständnis (UNESCO 2010) spielen daher in der Lehrerbildung eine große Rolle. Im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens steht die Frage nach dem Kulturverständnis von Lehramtsstudierenden. Es wird davon ausgegangen, dass die Orientierung und Ausrichtung des sozialen Handelns über das eigene Kulturverständnis stattfindet, welches in gesellschaftlichen Diskursen erworben wurde.

Zentrale Fragestellungen

- Welcher Kulturbegriff bzw. welches Verständnis von Kultur ist bei Lehramtsstudierenden vorherrschend?
- Wie beschreiben die Studierenden ihre subjektive kulturelle Zugehörigkeit (Innenwelt) sowie die kulturelle Zugehörigkeit der Anderen (Außenwelt)?
- Wie äußert sich dies im Umgang mit Anderen (*doing culture*) und im Schulkontext (*doing teacher*)?
- Welchen Einfluss hat die Lehrerbildung auf die *beliefs* der Lehramtsstudierenden sowie die genannten Aspekte?



Zielsetzungen

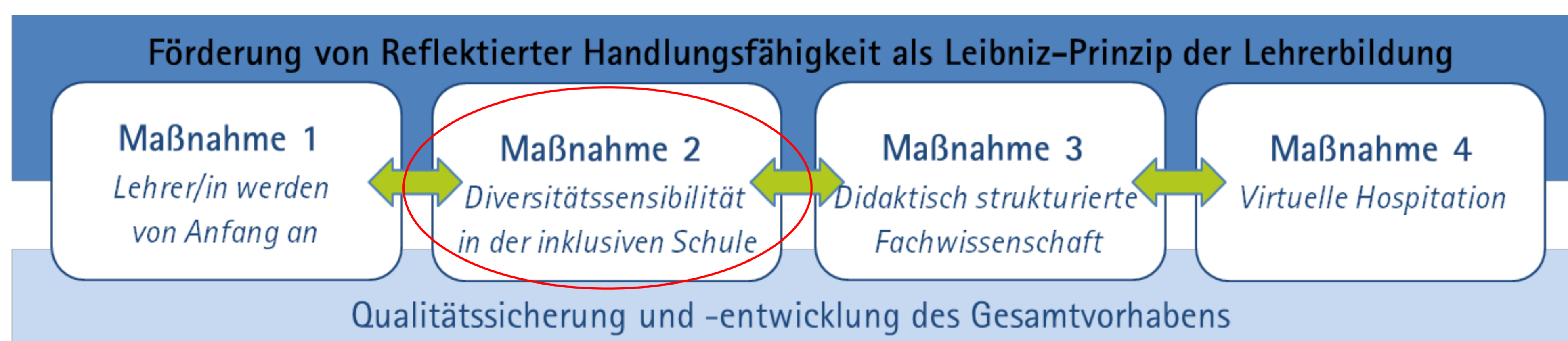
„Eine positive Haltung gegenüber den individuellen Bedürfnissen von allen Schülerinnen und Schülern ist keine, die als grundgegeben bei Lehramtsstudierenden oder der Lehrerschaft in der Praxis vorausgesetzt werden kann.“ (Merz-Atalik 2014: 160)

Diese lässt sich nicht allein durch theoretisches Wissen erlangen, sondern entwickelt sich vor allem in der Auseinandersetzung der eigenen Kulturgebundenheit und den damit zusammenhängenden *beliefs*. Die Reflexion der eigenen Haltung sowie des Kulturverständnisses hinsichtlich Inklusion ist für die Lehrerbildung basal, um die Ausbildung Reflektierter Handlungsfähigkeit bei Lehramtsstudierenden zu ermöglichen.

Sampling: Studierende im Master Lehramt für Sonderpädagogik und Lehramt an Gymnasien der Leibniz Universität Hannover

Methode: Erhebung anhand Problemzentrierter Interviews und Auswertung mit der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2002)

Strukturelle Bezüge



B: Vertiefende Seminare im Bachelor mit den Schwerpunkten:

- Mehrsprachigkeit/Bildungssprache
- Inter-/Transkulturalität
- Behinderung/Benachteiligung
- Gender

Theoretische Bezüge

- Diversität
- Differenz
- Multi-/Inter-/Transkulturalität, Hybridität
- (*teacher*) *beliefs*
- (Lehrer*innen) Professionalität
- Reflektierte Handlungsfähigkeit

Linda Sterzik, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Leibniz Universität Hannover
Leibniz School of Education
Am Klagesmarkt 17 / Raum 507
30159 Hannover
Tel.: 0511 / 762 - 144 89
E-Mail: linda.sterzik@lehrerbildung.uni-hannover.de

Literatur

Deutsche UNESCO-Kommission (2010): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik. <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf> (26.01.2016)

Mayring, Phillip 2002: Qualitative Sozialforschung. Grundlagen und Techniken. 8. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim, S. 67-72; S. 114-121.

Merz-Atalik, Kerstin (2014): Inklusiver Unterricht und migrationsbedingte Vielfalt. In: Wansing, Gudrun; Westphal, Manuela (Hg.): Behinderung und Migration. Springer Verlag, Wiesbaden, S. 159-175.

Robak, Steffi; Sievers, Isabel; Hauenschild, Katrin (2013): Einleitung. Diversity Education: Zugänge und Spannungsfelder. In: In: Hauenschild, Katrin; Robak, Steffi; Sievers, Isabel (Hg.): Diversity Education. Brandes & Apsel, Frankfurt a. M., S. 15-35.

Walgenbach, Katharina (2014): Heterogenität. Bedeutungsdimensionen eines Begriffs. In: Koller, Hans-Christoph; Casale, Rita; Ricken, Norbert (Hg.): Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts. Ferdinand Schöningh, Paderborn, S. 19-44.

Welsch, Wolfgang (2005): Auf dem Weg zur transkulturellen Gesellschaften. In: Allolio-Näcke, Lars; u. a. (Hg.): Differenzen anders denken. Bausteine zu einer Kulturtheorie der Transdifferenz. Frankfurt a. M., S. 314-341.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das „Leibniz-Prinzip“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.